

## Praktikum bei Euentures

Schon bei meinem ersten Praktikum in Brüssel ein Jahr zuvor hatten mir die Stadt und das internationale Umfeld dort so gut gefallen, dass für mich fest stand, dass es noch ein weiteres Mal dorthin gehen sollte. Umso mehr freute ich mich, als der Anruf von Euentures kam, dass ich ab Oktober dort ein dreimonatiges Praktikum beginnen könnte.

Ziemlich aufgeregt, aber auch neugierig auf das, was mich erwarten würde, wäre ich dann am ersten Tag beinahe an dem typisch belgischen Haus in der Rue Vautier, das von außen so gar nicht vermuten lässt, dass sich auch Büroräume darin befinden, vorbeigelaufen. Alle meine unterschwelligsten Bedenken wurden schnell zerstreut, als mich Evelyn und Claudia, die beiden Mitarbeiterinnen von Euentures, sowie Christoph Siegers, der Chef, seine Freundin Hélène und Töchterchen Emma herzlich begrüßten und mir alles zeigten und ausführlich erklärten. Gleich von Anfang an wurde ich voll integriert und durfte überall mitarbeiten. Typische ‚Praktikantentätigkeiten‘ standen hingegen nicht auf der Tagesordnung (das berühmt-berüchtigte Kaffee kochen kam dafür sowieso nicht in Frage, denn im Büro wird eigentlich nur Tee getrunken).

Während der ersten Tage hatte ich allerdings das Gefühl, von all den verschiedenen Förderprogrammen und Ausschreibungen der EU samt zugehöriger Begrifflichkeiten, vollständig überwältigt zu werden und hatte erst einmal die meiste Zeit damit zu tun, alles auseinander halten zu können. Aber zum Glück hatten alle immer ein offenes Ohr für meine vielen, vielen Fragen und erklärten mir alles geduldig, auch wenn gerade mal viel los war. An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an Evelyn, die das ‚Glück‘ hatte, mir genau gegenüber sitzen zu dürfen und daher zumeist auch mein erster Ansprechpartner war.

Richtig begeistert war ich auch von meinem Arbeitsplatz, der mir einen freien Blick sowohl auf die Glasbauten des Europäischen Parlaments als auch auf den gediegenen ‚Herrschaftssitz‘ der Bayerischen Landesvertretung bot – ein Kontrast über den ich mich immer wieder amüsieren konnte. Es lohnte sich aber auf jeden Fall, an einem der – für Brüssel ungewöhnlich vielen sonnigen Herbsttage in diesem Jahr – den Fotoapparat mitzubringen! Auch sonst war ein Blick aus dem Fenster fast immer für eine Überraschung gut. So kam ich beispielsweise in den Genuss der Beobachtung einer Polizeirazzia im gegenüberliegenden Haus mit der spektakulären Flucht eines Verdächtigen über eines der wirklich steilen Dächer, wodurch ich mich unwillkürlich an einen amerikanischen Actionfilm erinnert fühlte.

Gleich zu Beginn meines Praktikums bekam ich auch einen Badge, eine kleine, eher unscheinbare – und leider auch sehr zerbrechliche – Plastikkarte, die aber gleichzeitig meine ‚Eintrittskarte‘ ins Europäische Parlament war und daher schnell zu meinem wichtigsten Besitz avancierte. Denn hatte ich während meines letzten Praktikums nur einmal als Besucher die Gelegenheit gehabt, einen Blick in das Innenleben des Parlaments zu erhaschen, konnte ich nun jederzeit wie selbstverständlich dort hinein, was mir das Gefühl gab, nun so richtig dazuzugehören, zu Europa. Da war es dann auch nicht wichtig, dass ich ja eigentlich ‚nur Praktikantin‘ war. Zum Glück werden in Brüssel nur selten Klassenunterschiede zwischen ‚richtigen‘ Mitarbeitern und Praktikanten gemacht werden, denn schließlich haben viele selber mal als Praktikant angefangen und können sich zumeist auch noch gut an alle Höhen und Tiefen erinnern.

Besonders verständnisvolles Nicken ertete man meistens bei Problemen mit der Wohnung bzw. dem Vermieter, denn die vielen wohnungssuchenden Praktikanten in Brüssel ziehen leider auch eine ganze Reihe von zwielichtigen Gestalten an. Ich hatte damit glücklicherweise keine Probleme, da ich mir im Vorfeld bereits eine Reihe von in Frage kommenden Wohnungen angesehen hatte. So konnte ich mich abends neben einem für belgische Verhältnisse wirklich nettem Zuhause auch auf zwei liebe Mitbewohnerinnen freuen, die immer für ein abendliches Bier zu haben waren.

Im Büro von Euentures war die Arbeitsatmosphäre ebenfalls immer entspannt. Mittags gingen wir häufig ins Parlament, um das Angebot der dortigen ‚Mensa/Kantine‘ in Anspruch zu nehmen, befreundete Assistenten, Praktikanten etc. zu treffen und neben aktuellen politischen Entwicklungen auch gleich den neuesten Tratsch und Klatsch aus dem Parlament zu erfahren, denn Neuigkeiten verbreiten sich auch im Europäischen Parlament rasend schnell, frei nach dem Prinzip ‚Hast du schon gehört, ...‘ oder ‚Was ist eigentlich mit ...?‘.

Zurück im Büro ging es dann wieder an die Arbeit, die wirklich interessant und abwechslungsreich war: Anfragen von interessierten Bürgern zu EU-Fördermöglichkeiten mussten beantwortet, Dokumente mit aktuellen Informationen zusammen gestellt oder Projektskizzen von Kunden durchgearbeitet, überprüft und manchmal auch noch mit einigen ‚EU-Floskeln‘ angereichert werden. Auch ich ertappte mich schon nach wenigen Tagen dabei, dass mir die zum Teil etwas sperrigen Begriffe plötzlich relativ mühelos über die Lippen gingen.

Um über alle aktuellen Entwicklungen informiert zu sein, besuchten wir regelmäßig Ausschusssitzungen im Parlament. Relativ häufig kamen außerdem Kunden nach Brüssel, um sich vor Ort über aktuelle Entwicklungen zu informieren, Lobbyarbeit zu betreiben und die Arbeit und die Mitarbeiter von Euentures einmal persönlich kennen zu lernen.

Zudem mussten erste Vorarbeiten für die geplante Ausstellung eines Abgeordneten erledigt werden, wobei ich auf der Suche nach einem geeigneten Catering-Service erschrocken feststellte, dass mein einstmals ganz passables Französisch irgendwann im letzten Jahr auf der Strecke geblieben sein musste.

Viel zu schnell waren die drei Monate schließlich vergangen und gern wäre ich noch ein wenig länger geblieben, nicht nur wegen der interessanten Arbeit, sondern auch wegen den vielen netten Menschen, die ich in der relativ kurzen Zeit hier getroffen habe. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass mein nächster Besuch in Brüssel schon bald anstehen wird.

Anita Bindhammer [01.10. bis 31.12.2005]